

- Krieges. Dieser nahm einen glückverheißenden Anfang, indem Wrangel ein dänisches Heer bei Schleswig schlug und bis nach Jütland vordrang. Überdies bewilligte das unterdessen in Frankfurt zusammengetretene Nationalparlament eine Summe zur Errichtung einer deutschen Flotte, während Privatbeiträge zu dem gleichen Zweck in ganz Deutschland gesammelt wurden. Die drohende Haltung Rußlands und Englands, deren Fürstenhäuser mit dem dänischen verwandt waren, sowie Schwedens führte zwar einen mehrmonatlichen Waffenstillstand (von Malmö) herbei, aber als Dänemark im Vertrauen auf jene Mächte 1849 ihn selbst kündigte, begann der Krieg aufs neue. Wieder rückten Reichstruppen und Freiwillige aus allen Gegenden Deutschlands in Schleswig ein und eröffneten den Feldzug mit Erfolg, indem sie ein dänisches Kriegsschiff vom Land aus in den Grund schossen, ein anderes zur Ergebung zwangen und die Düppler Schanzen erstürmten. Aber die drohende Haltung Rußlands und Englands sowie die Besorgnisse vor revolutionären Erhebungen im eigenen Gebiet lähmten die Kriegführung Preußens und bestimmten diesen Staat zum Abschluß eines Waffenstillstands (Juli 1849), nach welchem Schleswig von schwedischen und preussischen Truppen besetzt und von einer dänisch-preussischen Kommission verwaltet werden sollte. Obwohl diesen Vertrag das ganze deutsche Volk mit Unwillen und Schmerz aufnahm, wurde er doch nach Jahresfrist auch im Namen des deutschen Bundes in einen endgültigen Frieden umgewandelt. Die von Deutschland aufgegebenen Schleswig-Holsteiner suchten nunmehr allein ihre Selbständigkeit zu behaupten, wurden aber in einem zweitägigen Kampfe bei Jßstedt (1850) von den Dänen besiegt. Der wiedererstandene deutsche Bund verlangte die Einstellung der Feindseligkeiten; österreichische Truppen rückten in Holstein ein und überlieferten gegen das Versprechen „die Rechte der Herzogtümer zu wahren“ dieselben wieder an Dänemark (1852).

* Wiederherstellung des deutschen Bundes 1850.

Friedrich Wilhelm IV. hatte 1849 erklärt, die deutsche Kaiserwürde nur unter der freien Zustimmung sämtlicher deutschen Regierungen annehmen zu können. Obwohl er hiemit die Würde eines Erbkaisers der Deutschen thatsächlich abgelehnt hatte, machte er doch noch Versuche, die einzelnen Regierungen zur Vereinbarung einer besseren Gesamtverfassung Deutschlands zu gewinnen. Diese Verhandlungen führten zum Abschluß des sog. „Dreikönigsbündnisses“ (1849), in welchem Preußen, Hannover und Sachsen sich

Dreikönigs-
Bündnis 1849.